

Das Lehr- und Übungsbuch, das sowohl für den Lese- als auch für den Sprechunterricht verwendet werden kann, eignet sich mit seinem integrierten Ansatz sehr gut für fortgeschrittene Lernende. Vorausgesetzt wird laut Angaben der Verfasserin die Beherrschung von etwa 2000 Schriftzeichen, d. h. Kenntnisse im Bereich der HSK-Mittelstufe (*Hanyu Shuiping Kaoshi*, die offizielle chinesische Sprachprüfung). Das Lehrbuch liefert viele landeskundliche Informationen und regt mit seinem handlungsbetonten Ansatz die Eigenaktivität der Lernenden an.

Thomas Kempa

Brexendorff, Heidi/Chiao, Wei: **Chinesische Zeitungslektüre aus der VR China 1988-2008 zu Themen aus Politik und Wirtschaft**. Stuttgart: Schmetterling Verlag, 2009. 155 S., broschiert. 24,80 €, ISBN 978-3-89657-457-2.

Die Einführung in die chinesische Zeitungslektüre gehört zweifellos zum Programm der meisten sinologischen und chinabezogenen Studiengänge. Wer solche Kurse konzipiert oder unterrichtet, kennt die Problematik der Textauswahl, insbesondere der thematischen Auswahl, der Textaktualität, des Schwierigkeitsgrades, der unterschiedlichen Arten und Stile von Preetexten. Die diesbezüglichen Fragen sind in Abhängigkeit vom jeweiligen Hintergrund der Kursteilnehmer, den didaktischen Konzepten der Dozenten und den konkreten Lernzielen innerhalb unterschiedlicher Studiengänge und Curricula immer wieder neu und fallbezogen zu beantworten. Soll die aktuelle Berichterstattung im Unterricht behandelt werden, stellt sich die Frage nach speziellen Lehrwerken und Readern für chinesische Medienberichterstattung nicht. Ansonsten wünschen sich wohl viele Dozenten gut aufbereitete Textsammlungen in speziellen Lehrbüchern. Hier erweist sich das vorliegende Werk innerhalb der bereits existierenden einschlägigen Publikationen aus Deutschland oder der VR China als eine neue und hochinteressante Variante. Mit einer Textauswahl, die eine Zeitspanne von zwanzig Jahren bis 2008 abdeckt, wird auf die so oft ausschließlich geforderte Aktualität ganz bewusst verzichtet. Stattdessen werden Entwicklungslinien und Kontinuitäten sowie das Variationsspektrum chinesischer Preetexte aus der offiziellen "Pekinger Volkszeitung" *Renmin Ribao* hinsichtlich Sprache, Stil, Vokabular, grammatischer Strukturen, inhaltlichem Aufbau, Textstruktur und Textsortenspezifität u. Ä. präsentiert und erfahrbar.

Was das thematische Spektrum der ausgewählten Texte betrifft, so ist im Untertitel die Eingrenzung "Politik und Wirtschaft" angegeben, nach Verlagsangaben auf der hinteren Umschlagsseite "werden Schlaglichter auf Themen der

interkulturellen Kommunikation, Umweltschutz und Medien" geworfen. Dies mag widersprüchlich und verwirrend erscheinen, und auch das Inhaltsverzeichnis mag auf den ersten Blick den Eindruck einer bunten Beliebigkeit wecken – mit Stichworten wie "Einstellung der Wasserversorgung in Harbin", "Ehrlichkeit in Deutschland", "Grenzhandel zwischen China und Russland", "Die Ära Kohl geht zu Ende", "Chinas Beitritt zur WTO", "Arbeitsmarkt in Ostdeutschland", "Olympia in Peking", "Koalitionsverhandlungen zwischen Rot und Grün in Deutschland", "Überprüfung von Kadern", "Die Menschheit muss ihren Lebensstil ändern", "Deutsche Polizei verhaftet sieben Neonazis", "Chinesische Öffnungspolitik und Kapitalismus", "Schröder reist nach Polen", "Dalai Lama und Tibet", "Jugendliche im Osten von Deutschland" (Reihenfolge hier geändert). Allerdings ist es ja keine Frage, dass Politik und Wirtschaft auch bei Themen wie Soziales, Umwelt oder Sport (Olympia) eine zentrale Rolle spielen. Alle Themen haben in den Medien zu ihrer Zeit keine unwichtige Rolle gespielt, und außerdem wird dem Leser ein höchst lebendiger Eindruck von der realen Vielfalt der Medienberichterstattung vermittelt, die in keiner Textsammlung ohne gewisses Zufallsprinzip und Selektivität berücksichtigt werden könnte. Vor allem veranschaulicht das Buch – in für manche Lernende vielleicht überraschenden Facetten – das Ausmaß, in welchem China in globale Zusammenhänge eingebunden ist, wie Deutschland und die internationale Staatengemeinschaft in China wahrgenommen und präsentiert werden, wie China sich in außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Kontexten positioniert. In diesem Sinne ist auch der oben erwähnte Terminus "Interkulturelle Kommunikation" durchaus nicht abwegig, wenn auch in dem Sinne zu verstehen, dass Chinas Auseinandersetzung mit Deutschland und der Welt in Fragen von globaler Bedeutung, chinesisch-deutsche und andere internationale politische und wirtschaftliche Beziehungen Chinas sowie Eindrücke chinesischer Journalisten von Deutschland und den Deutschen hier zum Tragen kommen. Dabei gilt natürlich die Einschränkung, dass die Texte der *Renmin Ribao* auch wiederum nur einen kleinen Ausschnitt chinesisch-westlicher Interkulturalität bzw. Transkulturalität berühren und eingegrenzte, offizielle Sichtweisen vermitteln.

Die Quantität der Texte zur chinesischen Berichterstattung über Deutschland in diesem Buch mag manchen überraschen. Doch abgesehen davon, dass solche Texte reizvolle Einsichten in chinesische Wahrnehmungsweisen bieten, die für Chinastudien durchaus relevant sind, erfüllen sie noch einen praktischen didaktischen Zweck, indem sie deutschlandbezogene Termini und Ausdrucksweisen in chinesischer Sprache vermitteln und somit Kenntnisse, die bei vielen beruflichen Tätigkeiten deutscher Sinologen in Bereichen chinesisch-deutscher Zusammenarbeit erforderlich sind, wie auch im Vorwort des Buches zutreffend ausgeführt wird.

In ihrer chronologischen Anordnung spiegeln die Texte historische Entwicklungen wider. Die Autoren empfehlen allerdings, die Texte nach Schwierigkeits-

graden durchzuarbeiten, die sie für jeden Text mit einem bis vier Sternchen markieren. Die Erschließung der Texte wird erleichtert durch ausführliche Vokabellisten, in denen die Vokabeln jeweils unter den Nummern der ebenfalls durchnummerierten Sätze in den Texten angeordnet und somit leicht auffindbar sind.

Unabhängig davon, ob man die Multiple-Choice-Fragen zu Grammatik und Satzkonstruktionen am Ende jeder Lektion sinnvoll findet: Hier wird die Aufmerksamkeit auf wichtige Strukturwörter, Konstruktionen und Phrasen gelenkt, die die Lernenden sich merken sollten, darunter auch solche Wörter, deren unterschiedliche Bedeutungen und Gebrauchswesen in unterschiedlichen Kontexten zu beachten sind, oder Elemente aus dem klassischen Chinesisch, die typisch für moderne schriftsprachliche Texte sind. Die schlichte Präsentation in Form von Multiple-Choice-Fragen erfordert allerdings zusätzliche Erläuterungen durch Lehrkräfte oder eigenes Nachschlagen der Nutzer in Grammatiken und Wörterbüchern, auch wenn die richtigen Antworten am Ende des Buches angeführt sind.

Im hinteren Teil der Textsammlung finden sich deutsche Übersetzungen aller Texte. Diese Übersetzungen sind von den Autoren bewusst relativ wörtlich gehalten und vollziehen die Struktur der einzelnen chinesischen Sätze weitgehend nach. Die durchgehende Nummerierung der Sätze auch in den übersetzten Texten erlaubt einen bequemen Vergleich von Ausgangs- und Zieltextrpassagen. Mit dieser wörtlichen und satzbezogenen Übersetzungsweise sollen nach Angabe der Autoren (S. 121) Übungen zur Rückübersetzung ins Chinesische erleichtert werden und damit vor allem die Kenntnisse der chinesischen Strukturen und Ausdrucksweisen aktiviert und gefestigt werden, was die Verfasserin dieser Rezension für eine sehr effektive Übungsweise hält. Auch das Satz- und Textverständnis der chinesischen Originale kann natürlich mit Hilfe der deutschen Übersetzungen überprüft und verbessert werden.

Eine weitere Besonderheit sind die Audiodateien zum Buch, ein ZIP-Paket mit allen Zeitungsartikeln als MP3-Dateien, die kostenlos von der Homepage des Schmetterling Verlages heruntergeladen werden können. Die Texte sind laut und klar in natürlichem Tempo abwechselnd von einer chinesischen Sprecherin und einem Sprecher vorgetragen, nach Art von Nachrichtensendungen.

Insgesamt bietet das Buch also viel Stoff für Lehrveranstaltungen und zum Selbststudium. Es enthält Materialien, die nicht nur für herkömmliche Lektüre-Übungen verwendet werden können, sondern für vielfältige Übungen zum Training unterschiedlicher Kompetenzen, neben dem Leseverständnis auch das Hörverständnis sowie mit mündlichen oder schriftlichen Rückübersetzungsübungen auf Basis der deutschen Übersetzungen Fertigkeiten des aktiven Ausdrucks in der chinesischen Sprache.

Das Buch eignet sich für den Einsatz in der Sprachausbildung des Sinologiestudiums, für die Einführung in die chinesische Zeitungslektüre für Studierende ab 3. oder 4. Semester, kann aber auch bei Studierenden ab 5. Semester durch-

aus noch eingesetzt werden. Je nach Stand der Vorkenntnisse kann der Stoff schneller oder langsamer durchgearbeitet werden, auch im Selbststudium.

Mit seinen vielfältigen und flexiblen Anwendungsmöglichkeiten bietet das Buch mit den zugehörigen Audiodateien eine exzellente Grundlage für diverse didaktische Ansätze in der sprachpraktischen Ausbildung des Sinologiestudiums zur Vertiefung unterschiedlicher sprachlicher Kompetenzen – und nicht nur für Studierende der Sinologie, sondern für alle Lerner des Chinesischen mit entsprechenden Vorkenntnissen und Interessen.

Dorothea Wippermann

Heisig, James W./Richardson, Timothy/Rauther, Robert: **Vereinfachte Hanzi lernen und behalten 1. Bedeutung und Schreibweise der häufigsten chinesischen Schriftzeichen.** Frankfurt am Main: Vittorio Klostermann, 2009. 472 S., 23,90 €, ISBN 978-3-465-04068-2.

China zieht in den letzten Jahren aus vielerlei Gründen zu Recht immer mehr Aufmerksamkeit auf sich. Sei es aus politischer, ökonomischer oder einfach bevölkerungsstatistischer Perspektive – an China führt im 21. Jahrhundert kein Weg mehr vorbei.

Dies erklärt auch die größere Bereitschaft deutscher Buchverlage zu Veröffentlichungen über die chinesische Sprache und Schrift. Während es beispielsweise lange Zeit nur zwei, höchstens drei Lehrbücher für deutschsprachige Sinologiestudenten gab, herrscht heute daran kein Mangel mehr. Sogar für Gymnasien und Gesamtschulen finden sich im Programm renommierter Verlage zunehmend Chinesisch-Lehrbücher, die mit ihrem Layout und inhaltlich-thematisch ganz bewusst und sehr gefällig für das Schülerauge gestaltet sind, auch wenn diese Lehrbücher immer wieder schwere Mängel aufweisen, sei es, dass keine vernünftige Progression erkennbar ist, sei es, dass die chinesischen Texte und Beispielsätze ernste grammatikalische und andere Fehler aufweisen, und man sich fragt, ob da überhaupt jemand Korrektur gelesen hat.

Wo bleibt hier die Reaktion der Fachwelt?

Nachdem es heute Reiseführer, Taschenlexika etc. gibt, die selbst mit Kauderwelsch werben oder es einfach nur sind, – nachdem es Chinesisch-Lehrbücher für die Schule gibt, die es wagen, Beispielsätze zu präsentieren wie z. B. "Nǐ chuān yīfú hěn hǎokàn" 你穿衣服很好看, – erschien nun 2009 im Frankfurter Verlag Vittorio Klostermann das Buch *Vereinfachte Hanzi lernen und behalten 1. Bedeutung und Schreibweise der häufigsten chinesischen Schriftzei-*